

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 26

Titel: Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen (47 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler lernen die Erzählung „Das Muschelessen“ von Birgit Vanderbeke (und gegebenenfalls - in Auszügen - weitere Werke der Autorin) kennen.
- Sie erschließen die Erzählung und beschreiben die darin geschilderte Demontage einer dominanten und bedrückenden Vaterfigur und die damit verbundene Befreiung der übrigen Familienmitglieder.
- Sie erkennen in der Auseinandersetzung mit patriarchalischen Familienstrukturen und dem Funktionswandel der modernen Familie die zentrale kritische Intention der Autorin.
- Sie lernen mit der „Familienaufstellung“ bzw. mit der „Familienskulptur“ Methoden kennen, mit denen kommunikative und Beziehungsstrukturen in Gruppen visualisiert und damit umfassender erschlossen und beschrieben werden können. Sie erweitern damit ihre kommunikative Kompetenz.
- Sie finden heraus, dass die Autorin eine Erzählperspektive konstruiert, die einen bewusst subjektiven und scheinbar kindlich-naiven Standpunkt einnimmt, der (stellenweise weit) hinter dem Kenntnisstand des verständigen Lesers zurückbleibt. Sie erschließen Wirkungsabsicht bzw. faktische Wirkung dieser besonderen Erzählhaltung und -perspektive.
- Die Schüler lernen weitere Texte aus verschiedenen Epochen kennen, die Familienstrukturen und Familienrollen thematisieren. Sie erarbeiten daraus grundsätzliche Fragestellungen und Positionen zu diesem Thema.
- Sie erkennen, dass sich die Erzählung von Birgit Vanderbeke in eine literarische Tradition einfügt, die seit 250 Jahren die Veränderung von Familien- und Geschlechterrollen kritisiert und begleitet.
- Sie üben sich in Verfahren der Textrecherche und Textanalyse.

## Anmerkungen zum Thema:

„Es ist im Grunde ganz erstaunlich, [...] wie schlecht die Menschen für eine so ernste Sache ausgestattet werden, die doch jedem irgendwann passiert oder beinahe jedem, und manchen sogar öfter. Es gibt Lehrgänge und Kurse für und gegen jeden Quatsch auf der Welt, ich kann Paläographie, Crêpes Suzette und Buchhaltung lernen, Fahrstunden nehmen und mir alle mögliche Software vorwärts und rückwärts beibringen, ich kann Halogenschweißgeräte bedienen und flexen und faxen, Rosen pflanzen, nur **mit der Liebe** kenne ich mich nicht aus. Mit der Liebe kennt sich in Wirklichkeit keiner aus, obwohl es jeder behauptet und mindestens drei oder vier Theorien dazu hersagen kann. Aber wenn es ernst wird, merkt man sofort, dass die Theorien nichts taugen, weil ausgerechnet der eigene Fall nicht darin vorkommt, sondern immer **nur schlichte Modelle**, und die eigenen Fälle sind nicht schlicht, sondern einmalig und kompliziert; [...]“.

Ja, die Liebe ist für **Birgit Vanderbeke** eine „ernste Sache“. Sie lohnt jede Anstrengung - und scheint sich auf Dauer doch nicht verwirklichen zu lassen. Die beinahe verzweifelte Bilanz der Erzählerin aus „Alberta empfängt einen Liebhaber“ enthält vieles, was das ganze erzählerische Werk Birgit Vanderbekes prägt. Immer geht es ihr um Liebe und Nähe - zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern, um den fortwährenden und immer wieder scheiternden Versuch, **verlässliche, gleichberechtigte und machtfreie Beziehungen** aufzubauen und zu leben. Auch der Ton des Zitats darf als typisch gelten: So nüchtern und pessimistisch die Erzählerin formuliert, so deutlich verrät die Häufung der Bilder und Vergleiche ihren sehnlichen Wunsch, sich „mit der Liebe“ auszukennen und ein „Modell“ zu finden, das für die Schwierigkeiten des Alltags taugt.

In ihrem ersten Werk „**Das Muschelessen**“ feierte **Birgit Vanderbeke** 1990 einen fulminanten Einstieg in die literarische Welt. Für einen Auszug aus dem noch unveröffentlichten Manuskript wurde ihr der angesehene Ingeborg-Bachmann-Preis verliehen. Seitdem hat sie mehrere meist schmale Erzählbände und Romane veröffentlicht, die vom Publikum und von der Kritik sehr unterschiedlich aufgenommen wurden. Vor allem

## 7.3.10

## Birgit Vanderbeke – Das Muschelessen

## Vorüberlegungen

an ihrem Stil schieden sich die Geister. Mit „Alberta empfängt einen Liebhaber“ landete sie 1999 ihren ersten großen Verkaufserfolg.

Die folgende Bearbeitung des „Muschelessens“ für den Unterricht setzt die Schwerpunkte dort, wo sie die Hauptinteressen und **persönlichen Anknüpfungspunkte der Schüler** in thematischer Hinsicht vermutet. „Das Muschelessen“ führt uns, mit einem relativ statischen Bild, zunächst zwar eine **Familie aus der Zeit der (späten) 60er-Jahre** vor Augen: eine resignierte, eingeschüchterte Mutter und zwei beinahe erwachsene Kinder, die auf die Rückkehr des Vaters und „Ernährers“ warten. Sein Ausbleiben über die gewohnte Zeit hinaus verunsichert die Familie zunächst - bis sie langsam, aber immer deutlicher das Bild eines spießigen, intoleranten und gewalttätigen **Familientyrannen** enthüllt. Der Leser wird Augenzeuge, wie sich die drei unterdrückten Familienmitglieder gegenseitig in ein Erkennen ihrer Lage und in eine Demontage des brutalen Patriarchen hineindrängen, wie sie ihre Angst besiegen und Selbstbewusstsein entwickeln: vom ersten kritischen, erschrocken zurückgenommenen Wort bis zur schließlichen Entsorgung der Muscheln, des väterlichen Leibgerichtes, in der Mülltonne. Diese Familie, die eher Schauplatz eines **Familienkrieges** ist, ein Ort von Lieblosigkeit und Gewalt, ist sicherlich typisch für die 60er-Jahre. Birgit Vanderbeke reflektiert damit, was ihr zahlreiche Rezensionen und Zuschriften bestätigt haben, eher Erfahrungen ihrer Generation. Die Familie mit ihren Rollen und Konflikten, vor allem mit der Rolle und Autorität des Vaters, die in jüngster Zeit vielen Diskussionen ausgesetzt ist (Stichworte: „väterliche Gewalt“, aber auch „vaterlose Gesellschaft“), wird aber auch für unsere Schülerinnen und Schüler ein aktuelles und „heißes“ Thema sein. Vor allem der Ausblick auf die literarische und sozialgeschichtliche Tradition des Themas im vierten Unterrichtsschritt kann hierbei zu einer deutlichen Erweiterung ihres Wissens- und Bewusstseinspektrums genutzt werden. Die von Vanderbeke sehr bewusst gewählte quasinaive **Kinderperspektive**, die sich dem Leser als Ausdruck einer bereits teilweise deformierten Persönlichkeit erschließt und ihn zur **Korrektur** nicht nur provoziert, sondern schon beinahe zwingt, dürfte eine zusätzlich motivierende Wirkung haben, ebenso wie die damit verbundene einfache und klare Sprache.

Methodisch fällt vor allem der zweite Schritt aus dem Rahmen. Hier werden **familientherapeutische Methoden** einerseits (über Visualisierung und szenisches Spiel) zur Motivation der Schüler genutzt. Gleichzeitig verfolgen sie das Ziel, deren kommunikative Kompetenz zu erweitern, ihnen Methoden und Strategien der Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung vorzustellen. Ein einfaches „Modell“, wie es sich Birgit Vanderbeke im obigen Zitat wünscht, wird daraus sicher nicht hervorgehen - aber vielleicht eine Stück Bewusstsein um den Wert von offenen, gleichberechtigten, macht- und gewaltfreien Beziehungen.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Birgit Vanderbeke*, Das Muschelessen, Fischer Taschenbuch Verlag [13] 2003 [erste Auflage 1997, © Rotbuch Verlag, Berlin 1990]

*Dies.*, Alberta empfängt einen Liebhaber, Fest Verlag, Berlin [6] 1997

*Eva Tillmetz*, Familienaufstellungen. Sich selbst verstehen - die eigenen Wurzeln entdecken, Kreuz Verlag, Zürich 2000

*Verena Kast*, Vater-Töchter, Mutter-Söhne. Wege zur eigenen Identität aus Vater- und Mutterkomplexen, Kreuz Verlag, Zürich 1994

*Michael Mitterauer, Reinhard Sieder*, Vom Patriarchat zur Partnerschaft. Zum Strukturwandel der Familie, Verlag C.H. Beck, München [4] 1991

## Vorüberlegungen

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Vier Stunden - das Protokoll einer Ablösung
2. Schritt: Die Familie
3. Schritt: Erzählhaltung und Erzählperspektive
4. Schritt: Väter und Söhne, Väter und Töchter - Familie als Thema der Literatur

VORSCHAU

**7.3.10**

**Birgit Vanderbeke – Das Muschelessen**

**Vorüberlegungen**

VORSCHAU

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Vier Stunden – das Protokoll einer Ablösung

## Lernziele:

- Die Schüler untersuchen und beschreiben die verschiedenen Zeitebenen der Erzählhandlung.
- Sie erkennen, dass die erzählte Zeit ziemlich genau vier Stunden umfasst und somit ungefähr der Erzählzeit entspricht.
- Sie erarbeiten und beschreiben weitere Schichten der erzählten Zeit.
- Sie erkennen, dass das titelgebende „Muschelessen“ in seinen unterschiedlichen Entwicklungsstadien bildhaft den Ablösungsprozess einer Familie vom abwesenden Vater beschreibt.
- Sie üben sich in Verfahren der Textrecherche und Textanalyse.

Die präzisen **Zeitangaben**, die den Bericht der Erzählerin immer wieder begleiten und strukturieren, lassen die Erzählung „Das Muschelessen“ beinahe als **Protokoll** erscheinen. Die (zumindest vordergründig) sachliche, genaue und nüchterne Sprache des Erzählberichts unterstützt diesen Eindruck noch. Zwischen dem Beginn der „Handlung“ (wobei „Handlung“ im eigentlichen Sinne kaum stattfindet) um kurz vor sechs Uhr und ihrem Ende um genau „viertel vor zehn“ liegen ziemlich genau **vier Stunden**, in denen sich, wie schon die Einleitung ankündigt, rund um das titelgebende „**Muschelessen**“ (auch dieses findet im Grunde nicht statt!) dramatische Veränderungen abspielen. Diese exakte zeitliche Gliederung kann gleichzeitig als Impuls und als Ordnungsschema für die Texterschließung genutzt werden.

Als möglicher Einstieg in die Bearbeitung kann den Schülern - noch bevor sie den Text erhalten - die **Einleitung** der Erzählung vorgelegt (vielleicht auch vorgelesen) werden (S. 5, Beginn, bis S. 6, „... die Mutter und ich haben uns nicht viel daraus gemacht.“).

Die Schüler werden aufgefordert, spontan **Erwartungen** bezüglich des weiteren Verlaufs der Handlung zu äußern. Ausgehend von Begriffen wie „Zeichen“, „*ungewöhnlich*“, „*ungutes Omen*“, „*ausgerechnet*“, „*ausgefallen*“, „*Ungeheuerlichkeit*“, „*etwas Besonderes*“ werden die Schüler **Vorgänge von besonderer Dramatik** (Unfall? Mord? Vergiftung? Entdeckung eines dunklen Geheimnisses?) erwarten, die sich aufgrund verschiedener Andeutungen bereits

- mit dem abwesenden Vater,
- mit dem besonderen Gericht/dem „Muschelessen“
- und den familiären Beziehungen

in Zusammenhang bringen lassen.

Die verschiedenen Erwartungen werden gesammelt, geordnet und für eine spätere Rückschau protokolliert.

Die Schüler erhalten nun Zeit, die Erzählung selbstständig zu lesen und vorzubereiten. Angesichts des geringen Textumfangs sollte dazu eine Woche genügen. Die im Gespräch aufgetauchten Fragen können nun als **Lektüreauftrag** formuliert und in Form eines Leseprotokolls parallel zur Lektüre beantwortet werden (vgl. **Texte und Materialien M1**; Strukturierung der Ergebnisse siehe **Texte und Materialien M2**). **M1** schlägt überdies vor, einen oder mehrere weitere Lektüreaufträge (*Auftrag 5*) aus der Besprechung heraus zu formulieren.

Damit im Zusammenhang stehen **Zeitstruktur** und **Zeitebenen** der Erzählung. Indem die Schüler beauftragt werden, diese ebenfalls parallel zu ihrer Erstlektüre zu protokollieren, ersparen sie sich spätere aufwändige Recherchen. **Texte und Materialien M1** fordert sie

